



Rottweil, 09.01.2020

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Prüfantrag: Digitalisierung des Spielfilms „Retouche“ von Dieter Funk und dessen Eingliederung ins Stadtarchiv

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,

die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt,

die technischen und finanziellen Möglichkeiten zu prüfen, den Spielfilm „Retouche“ von Dieter Funk und Beat Lottaz zu digitalisieren.

Eine digitale Version ließe sich dann gut ins Stadtarchiv eingliedern. So würde dieses stadtgeschichtliche Filmdokument vielen zugänglich. Einiges spricht dafür, dass sich auch Sponsoren für dieses Projekt interessieren. Und vielleicht lassen sich dafür sogar staatliche Fördermittel mobilisieren.

Begründung:

1. Am 4. Januar 2020 wurde im Rahmen der Ausstellung "Holger Rabenstein zum Fünfundsiebzigsten " im Festsaal der Gymnasien der Spielfilm „Retouche“ gezeigt. Das Regiedebüt des gebürtigen Rottweilers Dieter Funk.



Der Beifall nach der Vorführung war groß. Das Publikum gerührt. Ein Grund dafür war sicherlich, dass dieser Film sehr viel Rottweiler Lokalkolorit Mitte der 80er-Jahre einfängt: Stadt- und Straßensbilder, Atmosphärisches, Landeskunstwochen, Jugendkultur...

2. Der Film bewegt aber auch dadurch, dass in ihm bekannte Rottweiler Persönlichkeiten mitspielen. Auch solche, die nicht mehr unter uns sind. Der beeindruckende Karl Lambrecht etwa oder der frühere Kulturamtsleiter Sepp Mayer. Die damals bekannte Rottweiler Band „Steinwolke“ tritt auf und schrieb dazu die Filmmusik. Und man erlebt beliebte ehemalige Schauspieler des Zimmertheaters wie Marc Cevio und Barbara Boschan. Bernd Tauber, der längere Zeit in der Nachbarschaft Rottweils lebte, spielt die Hauptrolle.
3. Dieser Film ist zugleich aber auch ein filmhistorisches Zeugnis. Erstmals übernahm in ihm Martina Gedeck eine Rolle in einem Spielfilm. Inzwischen zählt sie zu den bedeutendsten deutschen Schauspielerinnen der Gegenwart.

All das macht „Retouche“ unseres Erachtens zu einem zeitgeschichtlichen Dokument, zu einem Heimatfilm im besten Sinn. Dieser Film verdient es, einen Platz im Stadtarchiv zu bekommen. So wird er künftigen Interessenten leicht zugänglich und kann zu vielerlei Anlässen - auch in Szenenausschnitten - eingesetzt werden: Schulen, Stadtmuseum...

Bisher existiert „Retouche“ nur im analogen 16mm-Format. Das schränkt seine Nutzung technisch enorm ein. Eine Digitalisierung würde dieses Problem lösen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ingeborg Gekle-Maier
Fraktionssprecherin